



Bau-Sachverständiger Hans Westfeld sprach unter anderem über Fallstricke bei der Wärmedämmung.



IT-Experte Mark Semmler erläuterte, wie sich Unternehmen vor Hacker-Angriffen schützen.



Rund 130 Unternehmer, Planer und Bauträger folgten der Einladung zum 9. Norddeutschen Bautag und kamen in das Bremer Mercedes-Benz Kundencenter.
Fotos: VBU/BVN

Von Wärmedämmung bis IT-Kriminalität

Beim 9. Norddeutschen Bautag informierten sich rund 130 Unternehmer, Planer und Bauträger über die neuesten Entwicklungen in den Bereichen Bauphysik, IT-Sicherheit und Bauvertragsrecht. Eingeladen hatten der Verband Baugewerblicher Unternehmer im Lande Bremen, der Baugewerbe-Verband Niedersachsen und die VHV Versicherungen.

Über Fallstricke für Unternehmen bei der Wärmedämmung sprach Hans Westfeld, Sachverständiger beim TÜV Rheinland für Schäden an Gebäuden und Schimmelpilzschäden sowie Lehrbeauftragter an der Leibniz Universität Hannover. Ein häufiger Kardinalfehler sei die nachträgliche Zwischensparrendämmung bei Flachdächern in Holzbauweise. Die Folge sei meist starker Schimmel. Ein weiter schwerer Fehler entstehe häufig im Zuge eines Fenstertauschs bei ungedämmten Bestandsgebäuden. Hier müsse der Eigentümer auf die Notwendigkeit von Lüftungstechnischen Maßnahmen hingewiesen werden. Für mögliche spätere Streitigkeiten sollte dieser Hinweis dokumentiert werden.

Außerdem wies Westfeld auf die Gefahr der Fehlberatung bei einer Verstärkung von bereits vorhandenen WDV-Systemen hin. Die zusätzliche Energieeinsparung sei häufig sehr moderat oder sogar nur rechnerisch nachweisbar.

Nach einer Übersicht über Neuigkeiten aus der VHV-Versicherungsschmiede berichtete der bundesweit bekannte IT-Sicherheitsexperte Mark Semmler vom „Tatort Cyberkriminalität“. Mit wenigen Klicks demonstrierte er live, wie einfach Profis in ungeschützte Firmennetzwerke eindringen oder unter falschen Namen E-Mails versenden können. Das größte Einfallstor für Viren, Würmer und Co. sei noch immer „die gute alte E-Mail mit angehängter Schadsoftware“. Deswegen sei es extrem wichtig, Mitarbeiter über die Risiken zu informieren. „Hacker attackieren nicht die Technik, sondern die Menschen vor dem Monitor.“ Problematisch sei auch das Internet of Things. Viele Geräte unter der Überschrift smart home oder smart living böten Hackern leichtes Spiel. Für Unternehmen geradezu existenziell sei die professionelle Datensicherung. Eine solche erkenne man vor allem an der Dokumentation der Sicherheitsmaßnahmen und einem detaillierten Notfallplan für das Rückspielen verlorener Daten.

Einen ebenso informativen wie kurzweiligen Abschluss des Bautags bot Markus Cosler, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Lehrbeauftragter für Bauvertragsrecht an der Hochschule Hannover, mit seiner Übersicht über das neue BGB-Bauvertragsrecht (siehe auch Titelthema Handwerk in Bremen, Ausgabe 2/2018).

Veränderung bei der KH-Geschäftsführung

Die Kreishandwerkerschaft Bremen hat die Verteilung der Geschäftsführung für einige Innungen neu geordnet. Ingo Beilmann hat sein Amt als Geschäftsführer der KH und von fünf Innungen (Kfz, Parkettleger, Raumausstatter, Glaser sowie Steinmetze) zum 31. Januar aufgegeben. Er wird dem Handwerk weiterhin verbunden sein und sich wieder alleinig um die Belange des Verbands Baugewerblicher Unternehmer im Lande Bremen und der Bauinnung kümmern. Die frei gewordenen Aufgaben werden künftig von Stefan Schiebe, nunmehr alleiniger Geschäftsführer der KH, und Carsten Bleckwenn mit übernommen. Die Geschäftsführung der Kfz-Innung hat Anke Kuckertz übernommen. Sie wird sich außerdem wie bisher um alle Belange im Zusammenhang mit den Gesellenprüfungen kümmern.



Von links: Anke Kuckertz, Stefan Schiebe, Ingo Beilmann und Carsten Bleckwenn

Foto: Brandt